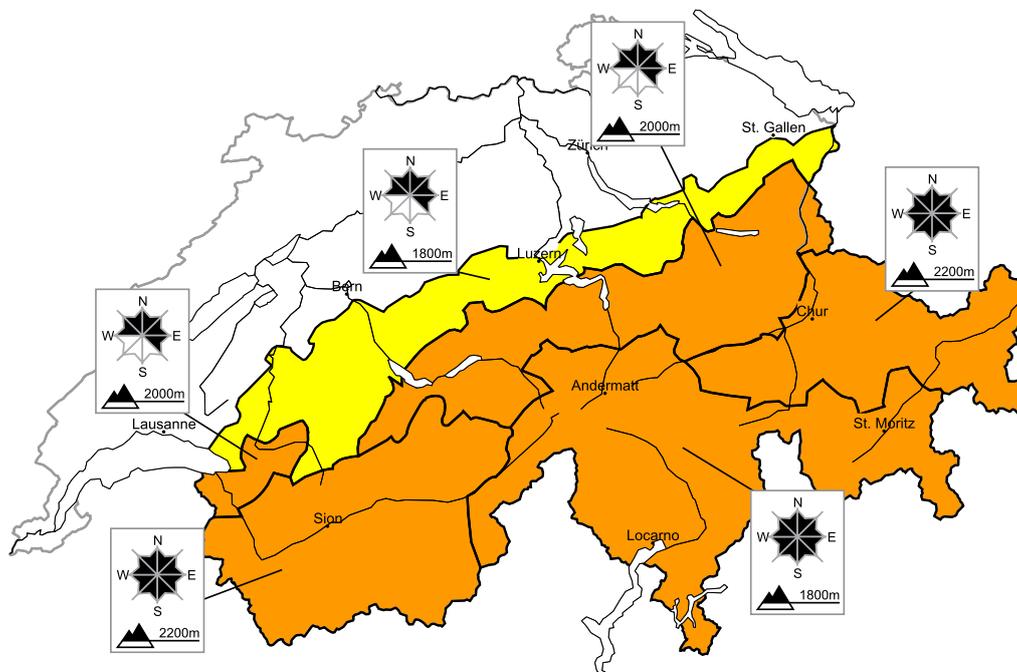


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Abseits gesicherter Pisten gebietsweise kritische Lawinensituation

Ausgabe: 19.1.2015, 08:00 / Nächster Update: 19.1.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.1.2015, 08:00



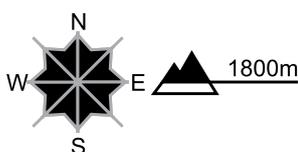
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Lawinen können durch Personen ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich, besonders in Graubünden. Es sind kaum mehr spontane Lawinen zu erwarten. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

Gleitschneelawinen

An Böschungen und Wiesenhängen sind unterhalb von rund 2000 m einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



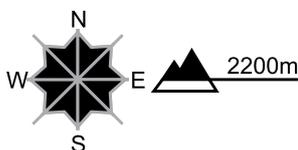
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind teils störanfällig. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden, besonders im selten befahrenen Tourengelände. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Einzelne spontane Lawinen sind immer noch möglich, besonders in Mittelbünden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

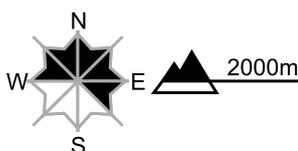
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind teils störanfällig. Besonders in Kamm- und Passlagen entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

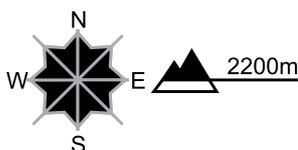
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Vereinzelt können Lawinen auch im Altschnee anbrechen und gefährlich gross werden, besonders im selten befahrenen Tourengelände sowie im südlichen Wallis. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

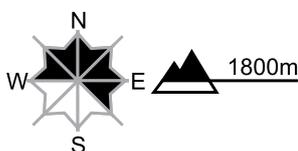
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee können teilweise noch ausgelöst werden. Dies vor allem an extrem steilen Hängen sowie in Kamm- und Passlagen. Lawinen sind meist eher klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 18.1.2015, 17:00

Schneedecke

Die teils mächtigen Neu- und Triebsschneesichten von Freitag und Samstag waren heute besonders in Graubünden noch störanfällig. Lawinen lösten sich vereinzelt spontan, oft wurden sie gesprengt oder durch Personen ausgelöst, manchmal auch als Fernauslösungen. Vereinzelt erreichten die Lawinen grosse Ausmasse. In Kamm- und Passlagen sowie in den Föhngebieten bildeten sich heute mit zeitweise mässigem Südwind kleine, aber sehr leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Tiefer in der Altschneedecke sind Krusten und schwache, kantig aufgebaute Schichten eingelagert. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im Wallis und in Graubünden. Hier können Lawinen im Altschnee anbrechen. Am Alpennordhang sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke etwas günstiger, am Alpensüdhang meist gut. Altschneebrüche sind hier nur vereinzelt möglich.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 18.1.2015

In der Nacht schneite es zeitweise. Am Morgen klarte es von Westen her rasch auf. Tagsüber war es meist sonnig.

Neuschnee

In der Nacht fiel am zentralen und östlichen Alpennordhang, sowie am Alpenhauptkamm und südlich davon nochmal 10 bis 20 cm Schnee. Gesamthaft fielen damit zwischen Donnerstagabend und Sonntagmorgen folgende Neuschneemengen:

- zentraler Alpensüdhang, Alpenhauptkamm vom Rheinwaldgebiet bis ins Berninagebiet: 80 bis 120 cm
- daran angrenzende Gebiete Mittelbündens, Alpennordhang zwischen Hasliberg und Elm, Walliser Alpenhauptkamm östlich des Matterhorns, übriges Oberengadin: 50 bis 90 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Graubünden, westlichstes Unterwallis: 20 bis 40 cm, lokal bis 50 cm
- übrige Gebiete des Wallis: 10 bis 20 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C

Wind

meist schwach, in Kammlagen und im Hochgebirge zeitweise mässig aus Südwest

Wetter Prognose bis Montag, 19.1.2015

Die Nacht ist nur teils klar. Am Vormittag ist es besonders im Osten noch recht sonnig. Sonst ziehen überall von Westen her Wolken auf. Ganz im Westen kann am Nachmittag etwas Schnee fallen.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C

Wind

im Hochgebirge und den westlichen Voralpen mässiger, sonst meist schwacher Wind aus Südwest

Tendenz bis Mittwoch, 21.1.2015

Es ist an beiden Tagen wechselnd bewölkt. Vor allem im Westen und Süden fällt zeitweise wenig Schnee. Die Lawinengefahr geht langsam zurück.